

---

### Älter als man denkt: die elektrische Schreibmaschine

Die elektrische Schreibmaschine hat sich zwar erst gegen Ende der sechziger Jahre allgemein durchgesetzt; die historische Sammlung der Elektrizitätsgesellschaft der Provinz Ontario (Ontario Hydro) besitzt jedoch ein Modell, das bereits in den "goldenen Zwanzigern" hergestellt wurde.

Eine Frau aus Burlington (Ontario) kaufte diese Maschine im Jahre 1922 für ihre schriftstellerischen Arbeiten. Zeitungsanzeigen aus jenen Tagen enthalten die kühne Behauptung, daß die "Woodstock Electric"-Schreibmaschine "von den Niagara-fällen angetrieben" werde.

---

### Förderung des kanadisch-sowjetischen Handels

Ein großer Fortschritt in den Handelsbeziehungen zwischen Kanada und der Sowjetunion wurde durch Unterzeichnung eines Abkommensprotokolls erzielt, demzufolge Kanadas Exportförderungsgesellschaft (Export Development Corporation, EDC) Kanadier beim Verkauf von Anlagegütern, Ausrüstung und Dienstleistungen an sowjetische Einkaufsgesellschaften durch Gewährung von Krediten im Gesamtbetrag von bis zu 500 Mio \$ unterstützen wird.

Im Abkommen sind diese Kredite für den Bezug technischer Betriebsausrüstung nebst entsprechenden Dienstleistungen von kanadischen Lieferfirmen vorgesehen. Kanadische Großbanken sollen jeweils aufgefordert werden, sich an den Anleihen der EDC an die sowjetische Außenhandelsbank zu beteiligen.

Laut Übereinkommen ist ein Teil des Kredits innerhalb eines Jahres und der Rest binnen zwei Jahren in Anspruch zu nehmen.

---

### Auto für die Fahrt zur Arbeit bevorzugt

Laut Kanadas Statistischem Bundesamt fahren noch immer mehr als 70 % der Kanadier gewöhnlich im eigenen PKW zur Arbeit, davon rund die Hälfte allein im Auto.

Nur 16 % aller werktätigen Kanadier benutzt am häufigsten öffentliche Verkehrsmittel wie Autobus, Straßenbahn, Untergrundbahn oder Vorortzug auf dem Weg zur Arbeit; rund 9 % gehen gewöhnlich zu Fuß zu ihrer Arbeitsstätte.

---

### "Bluenose" in Toronto

Unlängst war die "Bluenose II", eine Nachbildung des gleichnamigen Rennschoners aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts, im Harbourfront Park in Toronto zu sehen. Die erste "Bluenose" galt als die "Königin der Fischereiflotten im Nordatlantik" und war ein 1921 in Neuschottland erbauter 154-t-Schoner. Im gleichen Jahre gewann das Schiff die Internationale Fischertrophäe der Halifaxer Zeitung "Herald" und damit die Meisterschaft im Wettsegeln der Fischereiflotten auf dem Nordatlantik. Sie verteidigte diesen Titel noch viermal und wurde nie geschlagen.

1942 wurde die "Bluenose" verkauft und unter hondurensischer Flagge als Frachter in den Antillen eingesetzt. 1946 erlitt sie an der Küste von Haiti Schiffbruch und sank.

